

## Jugendwehr Roth sammelt Bäume ein

Am Samstag, 11. Januar

**Gelnhausen-Roth** (re). Die Jugendfeuerwehr Roth sammelt zusammen mit der Einsatzabteilung am Samstag, 11. Januar, die ausgedienten Weihnachtsbäume in Roth ein. Das Einsammeln ist kostenlos und beginnt um 9 Uhr. Die Bäume müssen gut sichtbar und abgeschmückt am Straßenrand stehen; über eine kleine Spende, die sichtbar am Baum angebracht ist, würde sich die Jugendfeuerwehr freuen. Um 14 Uhr wird das Tannengrün auf dem Übungsgelände der Jugendfeuerwehr im Feld verbrannt, dazu sind alle Bürger eingeladen.

## Neujahrsglühn am Läuthäuschen

SPD Hailer lädt ein

**Gelnhausen-Hailer** (re). Die SPD Hailer lädt alle Bürger zum traditionellen Neujahrsglühn ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 12. Januar, ab 16 Uhr im Garten am „Läuthäuschen“ statt. Es gibt Heiß- und Kaltgetränke und für den kleinen Hunger Brezeln. Die SPD hofft auf interessante Gespräche (mit und ohne Politik) und angenehme Gesellschaft.

## Spieletreff in Gelnhausen

Am Freitag, 10. Januar

**Gelnhausen** (re). Das nächste Treffen des Spieletreffs in Gelnhausen findet am Freitag, 10. Januar, um 18.30 Uhr in der Sekos statt. Gespielt werden alte und neue Brett-, Karten- und Würfelspiele. Jeder hat die Möglichkeit, seine eigenen Lieblingsspiele mitzubringen. Für die Teilnahme wird um Anmeldung bei der Sekos unter Telefon 06051/4162 oder 4163 oder per E-Mail an [info@sekos-gelnhausen.de](mailto:info@sekos-gelnhausen.de) gebeten.

## ANSPRECHPARTNER

für Gelnhausen



**David Noll (dan)**  
Telefon: (06051) 833-260  
E-Mail: [redaktion@gnz.de](mailto:redaktion@gnz.de)



**Matthias Boll (mb)**  
Telefon: (06051) 833-211  
E-Mail: [redaktion@gnz.de](mailto:redaktion@gnz.de)



## Sportlich und gemütlich ins neue Jahr

**Gelnhausen** (re). Bei fast mildem Wetter kamen viele Läufer zum traditionellen Jahresabschluss ans Blockhaus Gelnhausen. Kein Nebel oder Nieselregen konnte in diesem Jahr die Stimmung trüben, und ausgelassen und lustig ging es bis zur einsetzenden Dunkelheit zu. Nach einem lockeren einstündigen Lauf durch den Gelnhäuser Stadtwald stimmten sich viele bei reichlich selbst gebackenen Waren und Tee, Kaffee

und Glühwein auf den beginnenden Silvesterabend ein. Der Lauftreff lädt alle Neugierigen und noch Unentschlossenen zu einem Lauf im neuen Jahr ein. Jeweils am Sonntag um 9 Uhr und am Mittwoch um 15.30 (noch im Januar) startet der Lauftreff am Blockhaus. Interessierte haben die Auswahl zwischen fünf Laufgruppen, drei Walking-, einer Nordic-Walking- sowie einer Spaziergängergruppe. FOTO: RE

# Philipp-Reis-Schule kürt die beste Vorleserin

Ivona Maros-Batinic gewinnt Wettbewerb der Jahrgangsstufe sechs

**Gelnhausen** (re). Ivona Maros-Batinic aus der Klasse 6b hat den Vorlesewettbewerb an der Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen gewonnen. Sie wird die Hauptschule beim Kreisentscheid vertreten. Den zweiten und dritten Platz belegten Sunny Haas und Beyzanur Sonkaya.

Teilnehmer waren die Sieger der Klassenentscheide. Sie mussten nun ihrem Publikum und der fünfköpfigen Jury zwei Texte vortragen: zum einen den Wahltext, den sich die Schüler selbst aussuchen und auch üben konnten, zum anderen einen unbekannt Text, der von der Jury vorgegeben wurde und demnach unbekannt war. Bewertet wurden die Lesenden in verschiedenen Kategorien wie angemessene Lautstärke, Leseflüssigkeit und Betonung.

Der von Ivona Maros-Batinic gelesene Wahltext war aus dem Buch „Das geheimnisvolle schwarze Buch“ von Franz Sklenitzka. Der



Schulleiter Jochen Bühler (2.v.r.) ehrt die besten Vorleser. FOTO: RE

Fremdtext, der von den Schülern zwei Minuten lang fortlaufend vorgelesen werden musste, war aus dem Buch „Das Geheimnis von Bahnsteig 13“ von Eva Ibbotson.

Der Vorlesewettbewerb wird jährlich vom Börsenverein des deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und weiteren kul-

turellen Einrichtungen durchgeführt. Er zählt zu den namhaften bundesweiten Schülerwettbewerben und ist die größte Leseförderungsaktion Deutschlands. Im Rahmen des Wettbewerbs sind deutschlandweit sämtliche Schüler der Klassen 6 aller Schulformen aufgerufen, aus ihrem Lieblingsbuch vorzulesen.

# Vom Wärmetauscher bis zum Ehering

CDU-Abgeordnete Katja Leikert und Heiko Kasseckert besuchen Tante GmbH in Gelnhausen

**Gelnhausen** (re). Stillstand ist keine Option: Seit 2008 ist die Tante GmbH mit Sitz in Gelnhausen am Markt und in diesem Zeitraum zum Weltmarktführer aufgestiegen. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung und Verarbeitung von Apparaten aus dem Werkstoff Tantal – vornehmlich für die Chemie- und Pharmabranche – spezialisiert und vertreibt diese rund um den Globus. Die Vorsitzende der CDU Main-Kinzig, Dr. Katja Leikert, und Heiko Kasseckert, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, informierten sich bei einem Besuch über die Firmenphilosophie des mittelständischen Unternehmens. Gründer und Inhaber Georg Raab sowie die beiden Prokuristen Bettina Rüttger und Marc Runkel hießen die Politiker willkommen, wie die CDU mitteilte.

Dass das Unternehmertum ihm im Blut liegt und er bereit ist, auch ungewöhnliche Wege zu gehen, zeigt das jüngste „Baby“ von Georg

Raab: In einem Nebenraum der Werkhalle, wo sonst Wärmetauscher gefertigt werden, entstehen seit einiger Zeit Schmuckstücke aus Tantal. Dafür hat er sich eigens eine Goldschmiedin ins Team geholt. Das Besondere: Jedes Stück ist ein Unikat. Die Nachfrage sei schon jetzt groß – Tendenz steigend.

45 Angestellte sind derzeit bei der Tante GmbH beschäftigt, darunter elf Auszubildende. Besonders stolz ist Raab, dass auch eine junge Frau derzeit eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin durchläuft, was immer noch keine Selbstverständlichkeit sei. Der Unternehmer ist auf hochspezialisierte Fachkräfte angewiesen. Da passende Mitarbeiter am Markt aber nahezu gar nicht zu bekommen seien, setzt er seit einigen Jahren verstärkt auf den eigenen Nachwuchs.

Das Thema Fachkräftemangel und die Frage, wie wieder mehr junge Menschen für eine (handwerkliche) Ausbildung gewonnen

werden können, war daher ein wichtiges Thema im Gespräch mit Leikert und Kasseckert. Aber auch Forderungen der mittelständischen Wirtschaft, wie eine Reform der Unternehmensbesteuerung, kamen zur Sprache. Vor völlig neue Herausforderungen stellt die heimischen Unternehmen die wachsende Konkurrenz aus China.

„Wir wollen, dass unsere hohen Qualitätsstandards auch in einem sich verändernden globalen Wettbewerb Bestand haben. Das wird allerdings kein Spaziergang und erfordert eine neue strategische Ausrichtung unserer Industriepolitik“, verdeutlichte Leikert. Der CDU sei dabei bewusst, dass die Betriebe „Luft zum Atmen“ brauchen. Angesichts der großen Verantwortung, die Unternehmer wie Georg Raab vor Ort übernehmen, sei es keine Floskel, wenn der Mittelstand als das Rückgrat der heimischen Wirtschaft bezeichnet werde. Die CDU wolle weiterhin ein ver-



Tante-Chef Georg Raab (links) im Gespräch mit Katja Leikert und Heiko Kasseckert. FOTO: RE

lässlicher Partner sein. Die Anregungen von Georg Raab wollen Kasseckert und Leikert daher gerne

in die politische Diskussion nach Wiesbaden und Berlin weitertragen.

## IM WORTLAUT

Die CDU-Stadtverordnete Petra Schott-Pfeifer nimmt Stellung zu einem Leserbrief von Anette Groth (GNZ vom 20. Dezember) zum Kommentar „Die Lügen des Bürgermeisters“ (GNZ vom 17. Dezember). Wir veröffentlichen ihr Schreiben im Wortlaut.

### Konstruktive Zusammenarbeit, aber kein blinder Gehorsam

Die Leserbriefschreiberin Anette Groth hat Recht, wenn sie feststellt, dass die Vertreter fast aller Parteien dem Bürgermeister bei seinem Amtsantritt die Unterstützung zugesichert haben. Ich bekenne mich dazu, dies – wie viele andere Christdemokraten – auch im persönlichen Gespräch getan zu haben. Es war und ist für mich eine Selbstverständlichkeit, einem gewählten Amtsinhaber die Zusammenarbeit anzubieten. Wir alle hatten damit die Erwartung oder zumindest die Hoffnung verbunden, dass wir zum Wohle der Stadt an einem Strang ziehen. Darüber hinaus habe ich Daniel Glöckner als sympathischen, heimatliebenden Menschen kennen und schätzen gelernt. An dieser Einschätzung hat sich für mich auch nichts geändert. Davon zu trennen ist aber Daniel Glöckner in seiner Funktion als Bürgermeister und seine Amtsführung. Hier gibt es sehr wohl Verhaltensweisen und Entscheidungen, die unseres Erachtens nicht im Interesse der Stadt sind.

Es ist unsere Pflicht als Stadtverordnete, die Verwaltung zu kontrollieren und auf Missstände hinzuweisen. So funktioniert gelebte Demokratie. Ebenso kommt den Medien eine Überwachungsfunktion zu, die auch grundgesetzlich abgesichert ist. Der Bürgermeister tut sich mit dieser Rollenverteilung sichtlich schwer. Mit seiner Rolle unvereinbar ist es beispielsweise, wenn er – wie wiederholt geschehen – Versuche unternimmt, meine Fraktion zur Rücknahme von Anträgen zu drängen. Dabei handelte es sich um Anträge, die die Aufklärung der Causa Stadthalle und Colemanpark und die damit verbundenen immensen finanziellen Belastungen zum Gegenstand hatten. Eigentlich sollte der Bürgermeister auch ein Interesse daran haben, dass in diesen Angelegenheiten Licht in das Dunkel kommt.

Dessen ungeachtet sind wir, die CDU-Fraktion, weiterhin zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit. Aber die Bereitschaft zur Unterstützung ist nicht mit blindem Gehorsam und bedingungsloser Gefolgschaft zu verwechseln.

 **DIE GNZ BEI FACEBOOK**  
[www.facebook.com/gnzonline](http://www.facebook.com/gnzonline)